Quelle: http://manuscripta.at/?ID=32453
Copyright: Schlierbach, Zisterzienserkloster

der heilig gelaube vnsm
hrn zu aller stund wann
wir gelauben das dasselb
chind sey warer got wa
rer chunig vnd warer mesch
vnd der got der vnder alte
fe walt das man im ophert
die ersten frucht vnder
den Tirlein vnd vieh do
der selb got mensch geporen
ward do wolt er haben dy
erst frucht auz den handen
Das xxj capitel sagt wie
dy heiligen drey chunig
zu betlehem chom zu vn
serm hrn iesu christo vn
wie sy im ir gab andieh
tichleich aphrate vnd wo
der gestalt derselbigen
stat da vns hr lag
Auch sagt es von den
wunder dannt vns hr
Jesus christus leducht
was vnd von de geruant
unser liebn frawen der
ramc magt maid Es
sagt auch von d' gestalt
der leut von Orient

In dem tag da
dy heilige drey
chunig vnsm
hrn opherten
dy drey gab
vnd ni an paten do was
Jesus nach der menschhait
ain chind vnd nach dem
menschleichen alt was
er drewzehen tag alt
Er was auch wol gelaibt
vnd lag in der Stainen
chrupp in dem hew vnb
wunch mit arme wintlein
vnz an dy arm Es was
auch dy ram sunlichfraw
Maria sein ayuet an der
perstn wol gelaibt vnd
etlech maz prawn an
der gestalt als man lest
in andn puchn vnd zu
den zeiten do dy heilige
drey chunig ir chind an
paten da was sy pedaicht
mit ainen armen plaben
hautl Den het sy mit
ir Tenlein hamt vor
zu sun vnd ir haup was
vmbygelbn mit ame lemen